

## SLOWAKISCHE REPUBLIK

Nach einer auf die Krise folgenden kräftigen Belebung wird sich die Wirtschaftstätigkeit unter dem Einfluss des schwachen Wachstums der Exportmärkte und des Rückgangs des Vertrauens voraussichtlich verlangsamen. Auf Grund der persistent hohen Arbeitslosigkeit und der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen wird der öffentliche und der private Verbrauch den Projektionen zufolge gedrückt bleiben. Im Zuge der Verbesserung des weltweiten Umfelds sowie eines Wiederanstiegs der Exporte und der Investitionen dürfte sich das BIP-Wachstum ab Mitte 2012 verstärken. Da die Konjunkturabschwächung die Steuereinnahmen reduziert und die Ausgaben für Sozialleistungen erhöht, wird sie die Umsetzung der Haushaltskonsolidierungspläne vorübergehend beeinträchtigen.

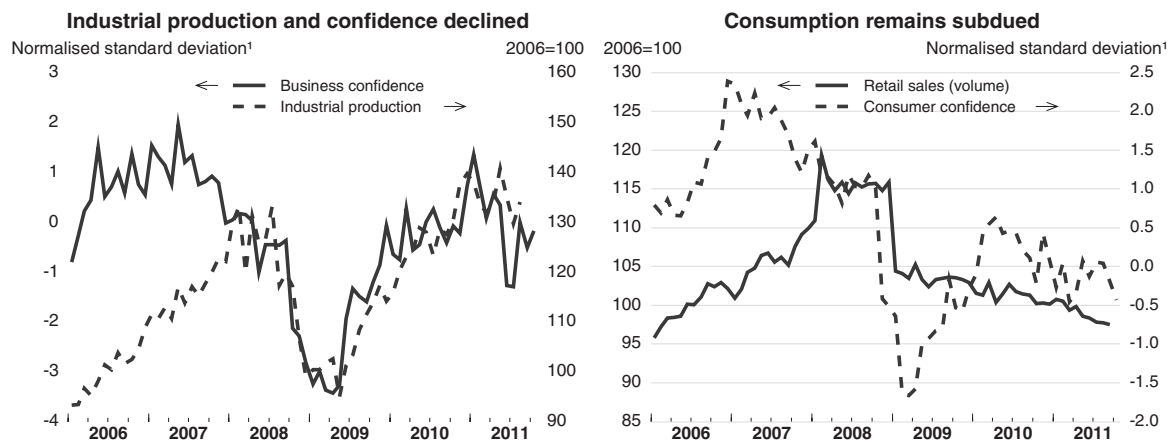
### Der Wirtschaftsausblick verschlechtert sich ...

Die von den Exporten getragene Erholung hat sich verlangsamt, da sich das Wachstum der Exportmärkte abgeschwächt hat und die Staatsschuldenkrise im Euroraum das Geschäftsklima verschlechtert hat. Die Inlandsnachfrage blieb gedrückt, weil die Haushaltskonsolidierung und die Inflation das Wachstum der Einkommen der privaten Haushalte und damit den Konsum belasten.

### ... und beeinträchtigt die Umsetzung der Haushaltskonsolidierungspläne

Das Haushaltsdefizit war 2010 mit etwa 7½% des BIP eines der höchsten im Euroraum. Die Bedingungen am Staatsanleihemarkt haben sich zudem in den letzten Monaten bedeutend verschlechtert. Es ist daher gut, dass die Regierung ehrgeizige Konsolidierungsmaßnahmen geplant hat, um 2013 ihr Defizitziel von 2,9% des BIP zu erreichen, wobei sich die Bemühungen auf die Ausgabenseite konzentrieren, was richtig so ist. Ohne weitere Maßnahmen zur Kompensierung der konjunkturell bedingten Einnahmerückgänge und Ausgabenerhöhungen ist das Konsolidierungstempo den Projektionen zufolge jedoch zu langsam, so dass 2013 immer noch ein Defizit von 3,5% des BIP bestehen dürfte.

### Slovak Republic



1. Calculated as deviations from the mean which are expressed in standard deviations.

Source: OECD Economic Outlook 90 database; OECD, Main Economic Indicators database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932541284>

Slovak Republic: **Demand, output and prices**

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2005 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	66.9	-4.9	4.2	3.0	1.8	3.6
Private consumption	38.2	0.2	-0.7	-0.1	1.3	2.8
Government consumption	11.8	6.2	1.5	-3.3	-0.5	-0.7
Gross fixed capital formation	16.6	-19.7	12.4	5.3	2.8	4.5
Final domestic demand	66.6	-3.7	2.4	0.5	1.3	2.6
Stockbuilding <sup>1</sup>	1.9	-3.5	1.8	-0.2	0.4	0.0
Total domestic demand	68.5	-7.0	4.2	0.2	1.7	2.5
Exports of goods and services	55.8	-15.9	16.5	10.3	3.5	7.0
Imports of goods and services	57.4	-18.1	16.3	6.7	3.4	5.9
Net exports <sup>1</sup>	-1.6	2.3	0.0	2.8	0.1	1.1
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	-1.2	0.5	2.0	2.8	2.6
Harmonised index of consumer prices	–	0.9	0.7	4.1	2.9	2.8
Private consumption deflator	–	0.1	1.0	3.9	3.3	2.8
Unemployment rate	–	12.1	14.4	13.4	13.2	12.3
General government financial balance <sup>2</sup>	–	-8.0	-7.7	-5.9	-4.6	-3.5
General government gross debt <sup>2</sup>	–	40.0	44.8	49.8	53.4	55.3
General government debt, Maastricht definition <sup>2</sup>	–	35.5	41.0	46.1	49.6	51.5
Current account balance <sup>2</sup>	–	-3.2	-3.5	-1.6	-1.5	-0.5

Note: National accounts are based on official chain-linked data. This introduces a discrepancy in the identity between real demand components and GDP. For further details see *OECD Economic Outlook Sources and Methods* (<http://www.oecd.org/eco/sources-and-methods>).

1. Contributions to changes in real GDP (percentage of real GDP in previous year), actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 90 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932542785>

**Die Konjunktur-  
verlangsamung dürfte  
nur von vorübergehender  
Dauer sein ...**

Angesichts der Verbesserung der Welthandelslage, seit langem geplanter Investitionen im Automobilssektor und einer höheren Absorption von EU-Mitteln für die Finanzierung von Infrastrukturausgaben in den Jahren 2012 und 2013 wird sich das Wirtschaftswachstum den Projektionen zufolge nach einer erheblichen Abschwächung im Jahresverlauf 2012 allmählich erholen. Der Konsum wird nach einer gewissen Verbesserung der Arbeitsmarktlage voraussichtlich einen positiven Wachstumsbeitrag leisten, zumal die jüngsten Reformen des Arbeitsrechts, durch die der Beschäftigungsschutz etwas gelockert wurde, die Beschäftigung fördern werden. Den realen Einkommen der privaten Haushalte wird zudem auch die niedrigere Inflation zugute kommen, nicht zuletzt weil der Anstieg der regulierten Preise in der nächsten Zeit weniger stark ausgeprägt sein dürfte.

**... doch die Ungewissheit  
ist nach wie vor groß**

Die Hauptrisiken bei dieser Projektion beziehen sich auf die Aussichten für die Exportmärkte der Slowakischen Republik und die Auswirkungen zusätzlicher Konsolidierungsmaßnahmen auf die Binnennachfrage. Sollte sich das Vertrauen im Inland festigen, so könnten die Sparquoten weiter sinken, und der Konsum würde sich kräftiger erholen. Alles in allem überwiegen jedoch die Abwärtsrisiken.

**Politikorientierungen,  
falls Abwärtsrisiken  
eintreten**

Die OECD hat im Rahmen ihrer Strategischen Antwort mehrere besonders wichtige makroökonomische Politikmaßnahmen sowie eine Reihe von Strukturreformen identifiziert, deren Umsetzung zwar in jedem Fall wünschenswert ist, zur Steigerung des Wachstums aber unerlässlich wäre, falls solche Abwärtsrisiken eintreten sollten.

- Die zuständigen Stellen sollten für die Durchführung grundlegender Konsolidierungsmaßnahmen sorgen, um die ursprünglichen Haushaltsziele mittelfristig zu erreichen und so das Vertrauen der Finanzmärkte zu wahren.
- Um die Glaubwürdigkeit des Haushaltsrahmens zu verbessern, sollte ein mehrjähriger Ausgabenrahmen eingeführt werden, damit die Zielvorgabe für das strukturelle Defizit des Stabilitäts- und Wachstumspakts eingehalten werden kann. Die geplante Einsetzung eines unabhängigen Finanzbeirats, der den Auftrag hat, die Einhaltung der Haushaltsregel zu überwachen, ist zu begrüßen, da hierdurch die Transparenz der Haushaltspolitik erhöht und das Vertrauen gefestigt wird.
- Auf Grund der Auswirkungen der Bevölkerungsalterung auf die fiskalische Tragfähigkeit wären weitere Reformen des Rentensystems dringend notwendig. In der ersten Säule sollte die Lohnersatzquote durch die Aufnahme eines Nachhaltigkeitsfaktors in die Rentenformel angepasst werden. Eine weitere Option könnte darin bestehen, das Rentenalter entsprechend der Zunahme der Lebenserwartung anzuheben und die Renten nur entsprechend der Inflationsrate steigen zu lassen.
- Um gegen die hohe Langzeitarbeitslosigkeit vorzugehen, die bei einem Abschwung höchstwahrscheinlich weiter steigen würde, sollten in der öffentlichen Arbeitsmarktverwaltung ausreichende Kapazitäten geschaffen und die gemessen an OECD-Standards geringen Ausgaben für Ausbildungsmaßnahmen erhöht werden. Darüber hinaus sollte nicht zugelassen werden, dass Regelungen wie die Allgemeinverbindlicherklärung von Tarifverträgen oder der Mindestlohn verhindern, dass die Löhne auf die örtlichen Arbeitsmarktbedingungen reagieren.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2011 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2011-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2011-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2011), "Slowakische Republik", in *OECD Economic Outlook, Volume 2011 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2011-2-32-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2011-2-32-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).